

Freundesbrief

Februar 2012

Johannesburg



Liebe Freunde,
dieser erste Freundesbrief des Jahres 2012 ist ein gemeinsamer Gruß von allen Pastoren und ihren Frauen. Wir wünschen Ihnen Gottes Segen und Frieden und danken Ihnen für Ihre Freundschaft, Ihr Interesse an unserer Arbeit und ihre finanzielle Unterstützung.

Auf der Rückseite erhalten Sie eine Übersicht mit Fotos aller Stadtmissionare und den Ortsangaben. Möge dieser bildliche Gruß eine visuelle Erinnerung und Anregung zum Gebet sein. Vielleicht gibt es auch einen Anstoss zur persönlichen Kommunikation. Wir freuen uns darüber.

Als Beilage zu diesem Freundesbrief erhalten Sie eine Einladung zum "Südafrikatreffen der Stadtmissionsfreunde". Siegfried Eherler und Martin Stobwasser werden dieses Jahr zum Reisedienst nach Deutschland kommen und dabei sein. Ich möchte Sie ermutigen, einmal an solch einem Treffen teilzunehmen und die bunte Schar derer kennenzulernen, die durch die Stadtmissionsarbeit den Herrn Jesus kennengelernt haben. Finden Sie heraus, wie sich durch den Glauben an Jesus ihr Leben verändert hat. Das Leben mit Jesus und die Freude an ihm ist ansteckend.

Neulich traf ich ein angeheendes Ehepaar und wir kamen ins Gespräch. Das Wort "Stadtmission" war für sie ein völlig neuer Begriff. Nach ein paar Sätzen haben sie kapiert, worum es geht. Unser Hauptanliegen ist der Glaube an Jesus und die Lebensbeziehung zu ihm. Nun ist ein Nachdenken in ihnen angeregt worden. In zwei Wochen werden wir wieder zusammen kommen. Beten Sie mit, dass dieses Paar Jesus erkennt und sie ihn in ihr Leben aufnehmen.

Herzliche Grüße

Ihr

Regionalleiter ESSA

Wenn die Liebe durch den Magen das Herz erreicht...

„Wir sind Freimaurer“ mit diesen Worten stellten sich mir zwei Männer vor. Sie waren zum zweiten Mal zum Männerfrühstück gekommen, erst kam der eine, beim nächsten Mal brachte er seinen Freund mit.

Ohne Frage zieht das kulinarisch erstklassige Buffet viele Männer an, denn bekanntlich geht bei Männern die Liebe durch den Magen. Doch noch mehr zieht sie das offene Gespräch an. Hier redet jeder mit jedem; schnell entdeckt man, welche Interessen der andere hat oder welche beruflichen Fähigkeiten er besitzt. Doch auch diese Themen sind bald erschöpft und dann geht es ans wirkliche

„Eingemachte“. Da erzählt ein Mann über seine berufliche Niederlage oder den noch nach Jahren nicht verarbeiteten Tod des Ehepartners. Schnell merken die Männer: In diesem Kreis dürfen sie offen sein und brauchen keinen „Macho“ zu spielen.

Hier darf man sogar – man würde es fast nicht glauben! – einige Tränen abwischen.

Vor 10 Jahren fing es an, immer am ersten Samstag im Monat. Erst kamen 5, dann 10, 20, 30. Heute sind es zwischen 40 - 50 Männern – Tendenz steigend. Ohne Toni, einen schweizer Elektriker, der zugleich ein passionierter Koch ist, und ein hoch motiviertes Leiterteam (siehe Foto) wäre das ganze nicht zu schaffen.

Dass heute zahlreiche Männer zur Gemeinde gehören ist dem Männerfrühstück zu verdanken. Nein, das stimmt nicht ganz: Es ist JESUS zu verdanken, der Männern einen Blick für andere schenkt, dass andere Männer eingeladen werden, sie die Gute Nachricht hören, Freunde finden, und zum Glauben an Jesus kommen.

„Das war das beste Männerfrühstück,“ sagte mir heute morgen ein Stammgast. Diesen Satz höre ich öfters. Dass noch viele Männer durch diese missionarische Initiative erreicht werden und Jesus kennenlernen, das ist unser Wunsch. Vielen Dank, wenn Sie mit uns dafür beten.

Herzlich grüssen aus Johannesburg,
Martin und Heidi Frische



Spendenkonto: Evangelische Stadtmission im Südlichen Afrika (ESSA).
Deutschland: Evangelische Kreditgenossenschaft Frankfurt,
Bankleitzahl: 520 604 10, Konto-Nr. 4003780
Schweiz: Chrischona Gemeinschaftswerk, Postfinance Die Post, Basel,

Konto Nr. 91-225889-5.IBAN: CH95 0900 0000 9122 58895
BIC:POFICHBEXX
Wichtig: Bei allen Einzahlungen "ESSA" vermerken oder den Namen der Stadtmission angeben. Vielen Dank!